

Konsolidierte Ertrags- und Vermögenslage der Kreditinstitute 2015: Anstieg des konsolidierten Jahresergebnisses um 4,6 Mrd EUR gegenüber dem Jahr 2014

Birgit Hebesberger,
Stefan Kinschner¹

Das konsolidierte Jahresergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen von allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten wurde im Jahr 2015 mit insgesamt 5,2 Mrd EUR angegeben. Dies entspricht einer Verbesserung um 4,6 Mrd EUR im Vergleich zum Jahresergebnis 2014 (623,1 Mio EUR).

Eine Betrachtung der Aufwands- und Ertragspositionen zeigt zwar einen Rückgang der konsolidierten Betriebserträge gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um 652,9 Mio EUR (−2,3%) an, dieser konnte jedoch durch andere Entwicklungen deutlich überkompensiert werden: So wirkten sich die um 2,0 Mrd EUR (−52,2%) gesunkenen Abschreibungen von Vermögenswerten² sowie die um 2,3 Mrd EUR (−36,2%) gesunkenen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft deutlich positiv auf das konsolidierte Jahresergebnis aus. Im Jahr 2015 wurde zudem ein deutlich höherer sonstiger Saldo in Höhe von 2,0 Mrd EUR, vor allem aufgrund von Einmaleffekten, die außerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit liegen, ausgewiesen.

Entwicklung des konsolidierten Jahresergebnisses im Detail

Im Jahr 2015 erzielten die österreichischen Kreditinstitute Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) in Höhe von 28,1 Mrd EUR. Dies entspricht einem

Rückgang im Vergleich zum Jahr 2014 um 652,9 Mio EUR (−2,3%). Starke Veränderungen gab es vor allem beim Nettozinsergebnis, das als wichtigste Ertragskomponente der österreichischen Kreditinstitute, verglichen mit dem Jahr 2014, einen Rückgang um 1,0 Mrd EUR (−5,2%) auf 18,3 Mrd EUR auswies. Negativ auf die Betriebserträge wirkten sich zudem die um 33,6% auf 619,7 Mio EUR gesunkenen Dividenden und anderen Beteiligungserträge (UGB) aus.

Dem entgegen steht die Verbesserung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses um 644,7 Mio EUR (+94,9%) auf −34,8 Mio EUR, da in der Vergleichsperiode 2014 noch stärkere Belastungen im Zusammenhang mit dem ungarischen Konsumentenkreditgesetz zur Zwangskonvertierung von Fremdwährungskrediten enthalten gewesen waren. Weitgehend stabil blieben das Provisionsergebnis in der Höhe von 7,7 Mrd EUR (−0,1%) sowie der Handelserfolg, der lediglich um 35,6 Mio EUR (+2,6%) auf 1,4 Mrd EUR anstieg.

Trotz der gesunkenen Betriebserträge wies das konsolidierte Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorge) einen Anstieg um 1,7 Mrd EUR (+18,9%) auf 10,5 Mrd EUR aus. Deutlich positiv auf das Betriebsergebnis wirkten sich die um 2,0 Mrd EUR (−52,2%) auf 1,8 Mrd EUR gesunkenen Ab-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, Birgit.Hebesberger@oenb.at, Stefan.Kinschner@oenb.at

² Diese Position beinhaltet Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwerte), Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Beteiligungen.

schreibungen von Vermögenswerten³ aus. Die Vergleichsperiode 2014 war von den hohen Sonderbelastungen zweier Banken im Zusammenhang mit Wertminderungen von Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten in Rumänien bzw. in Russland und Polen geprägt gewesen.

Zudem verringerten sich im Jahr 2015 die Verwaltungsaufwendungen um 322,9 Mio EUR (–2,0%) auf 15,8 Mrd EUR, wobei der Anstieg der Sachaufwendungen um 261,4 Mio EUR (+4,0%) auf 6,8 Mrd EUR durch den Rückgang der Personalaufwendungen um 584,4 Mio EUR (–6,1%) auf 9,0 Mrd EUR überkompensiert wurde.

Insgesamt erzielten die österreichischen Kreditinstitute ein positives konsolidiertes Jahresergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von 5,2 Mrd EUR. Dies entspricht einer Verbesserung um 4,6 Mrd EUR (+741,6%), wobei die im Rahmen des SSM⁴ direkt von der EZB beaufsichtigten Kreditinstitute ein um 3,4 Mrd EUR verbessertes Jahresergebnis auswiesen.

Hohe Rückgänge zeigten sich bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, die um 2,3 Mrd EUR (–36,2%) auf 4,0 Mrd EUR sanken. Allerdings waren die Werte der Vergleichsperiode 2014 maßgeblich von zwei Banken beeinflusst gewesen, die insbesondere hohe Rückstellungsdotierungen für das Kreditgeschäft in Rumänien bzw. der Ukraine vorgenommen hatten.

Ergebnisverbessernd wirkte sich auch der stark gestiegene sonstige Saldo in Höhe von 2,0 Mrd EUR aus. Dies ist zum einen auf die darin enthaltenen

deutlich höheren Beteiligungserträge in Höhe von 857,8 Mio EUR und zum anderen auf Einmaleffekte zurückzuführen, die nicht der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und im Zusammenhang mit der Bewertung von erworbenem Nettovermögen stehen.

Demgegenüber stand das um –306,4 Mio EUR (–171,2%) auf –485,3 Mio EUR verschlechterte Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sowie die um 991,0 Mio EUR (+350,4%) auf 708,2 Mio EUR erhöhten Minderheitenanteile.

Entwicklung der konsolidierten Vermögenslage

Die Bilanzsumme aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute betrug zum 31. Dezember 2015 1.056,7 Mrd EUR und lag damit um 21,3 Mrd EUR (–2,0%) unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2014.

Aktivseitig gab es den größten absoluten Anstieg beim Kassenbestand und den Guthaben bei Zentralbanken (+18,2 Mrd EUR bzw. +44,9% auf 58,6 Mrd EUR). Darüber hinaus gab es Zuwächse bei den Krediten und Forderungen gegenüber Nichtbanken (+2,5 Mrd EUR bzw. +0,4% auf 623,5 Mrd EUR) und den materiellen Vermögenswerten (+2,3 Mrd EUR bzw. +17,3% auf 15,6 Mrd EUR). Die größten Rückgänge verzeichneten hingegen die Kredite und Forderungen gegenüber Kreditinstituten (–30,9 Mrd EUR bzw. –21,6% auf 112,1 Mrd EUR), die Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente (–5,0 Mrd EUR bzw. –2,8% auf 172,4 Mrd EUR)

³ Diese Position beinhaltet Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwerte), Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Beteiligungen.

⁴ SSM (Single Supervisory Mechanism): Bedeutende Banken werden seit 4. November 2014 direkt von der Europäischen Zentralbank – unter Mitwirkung der nationalen Aufsichtsbehörden – beaufsichtigt.